

Bundesprojekt endet positiv

Kreis unterstützt des Demenz-Netz Minden-Lübbecke als Koordinator der Leistungsanbieter

■ **Kreis Minden-Lübbecke** (nw). Drei Jahre lang war das DemenzNetz im Kreis Minden-Lübbecke ein erfolgreiches Teilprojekt in der bundesweiten „Zukunftswerkstatt Demenz“. Mit dem positiven Abschluss dieses Projekts endet auch die Förderung durch das Bundesgesundheitsministerium.

Auf einer Netzwerkkonferenz im Kreishaus in Minden zogen die Verantwortlichen eine positive Bilanz und blickten in die Zukunft: Die nötige regionale Zuförderung wurde schon während der vergangenen Jahre von der AOK Nord-West beigesteuert. Künftig finanzierten weitere Pflegekassen, insbesondere die BKK Melitta Plus und die IKK classic, das DemenzNetz.

Er freue sich, dass es „nach Abschluss der aktuellen Projektphase weiter geht“, sagte Landrat Ralf Niermann. Der Kreis werde das DemenzNetz weiter als Koordinator der Leistungsanbieter unterstützen. Das Ziel sei klar: „Alle zusammen wollen wir Minden-Lübbecke immer demenzfreundlicher machen.“

Geknüpft wurde das DemenzNetz vom Trägerverbund Demenz, der aus der PariSozial Minden-Lübbecke/Herford, der Diakonie Stiftung Salem und

dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises Vlotho besteht. Auch Kerstin Hensel vom Diakonischen Werk aus Vlotho zeigte sich „sehr stolz, dass der Motor weiter laufen wird“.

Bislang haben sich 142 Netzwerkpartner per Unterschrift verpflichtet, „ein förderliches Umfeld“ für Demenzkranke sowie ihre Familien und Freun-

de zu schaffen. So steht es auch jetzt in der „Charta des DemenzNetzes im Kreis Minden-Lübbecke“, die auf der Konferenz verabschiedet wurde.

Das DemenzNetz wurde von Beginn an wissenschaftlich begleitet. Franziska Traub vom Institut für angewandte Sozialwissenschaften aus Stuttgart und Rene Thyrian vom Deut-

schen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen in Greifswald präsentierten auf der Netzwerkkonferenz ihre Erkenntnisse.

Zur Auflockerung trug das halbe Dutzend Hunde bei, das von seinen speziell ausgebildeten Besitzern in den Saal des Kreishauses geführt wurde. Die Hunde gehören zu „Vier Pfoten zu Besuch“, einem Angebot im Altkreis Lübbecke, das sich bei Demenzkranken besonders großer Beliebtheit erfreut. Ein Qualitätszirkel zur tiergestützten Therapie des DemenzNetzes hatte die Gründung des Hundebesuchsdienstes befürwortet. Hartmut Emme von der Ahe blickte für den Trägerverbund auf die vergangenen drei Jahre zurück, in denen das Hilfe-Netz immer engmaschiger wurde. Mehr als 780 Familien profitierten mittlerweile von dem Angebot. Eine wichtige Aufgabe sei es gewesen, Informationen zu allen Hilfen im Netz bereitzustellen. Die neue Homepage www.demenznetz.info wurde auf der Konferenz frei geschaltet. Und man sei mit den „frühen Hilfen“ erfolgreich gewesen, sagte von der Ahe. Hier nannte er vor allem den Beratungsgutschein, der Demenzbetroffenen und ihren Bezugspersonen den Weg zu den vielfältigen Angeboten weist.



Vier Pfoten zu Besuch im Kreishaus: Die Hundehalter mit ihren Hunden und den Koordinatoren des DemenzNetzes Hartmut von der Ahe (PariSozial Minden-Lübbecke/Herford) und Christian Adam (Kreis Minden-Lübbecke). FOTO: CHRISTINE THIENEL / KREIS MINDEN-LÜBBECKE